

Kleiner, effektiver, vielfältig und kompetent

Rubriken

- 3** Editorial
- 6** Aktuelles
- 60** Markt
- 66** Impressum/Inserenten



© FVDZ/Jörn Wolter

8

4

Titelthema

- 8** FVDZ-Hauptversammlung hat neuen Bundesvorstand gewählt
- 12** „Ihnen gelingt es, Versorgungssicherheit und Freiberuflichkeit miteinander zu verbinden“
- 14** Mehr Mumm für mehr Prävention
- 16** Debattenstarke HV
- 20** 70 Jahre FVDZ & Hauptversammlung '25
- 22** Von Planspiel zu Praxispolitik – lebendige Studierendenarbeit
- 24** Statements HV & Studis

46 Praxisabfälle richtig entsorgen**47** Validierungskosten im Griff

Report

- 48** Neue Serie: Zahnärztinnen und Zahnärzte im Ausland

FVDZ Akademie

- 50** Webinar-Highlights im November und Dezember 2025
- 54** Online-Fortbildung Zahnmedizin
- 55** Mitgliedsantrag

Fortbildung

- 56** Therapie und Workflow einer tief subgingivalen Wurzelkaries bei einem Alterspatienten mit parodontal geschädigtem Gebiss

Politik

- 26** „Wir müssen in Generationen denken“
- 29** Akzente gesetzt
- 32** Nichts überstülpen lassen

Landesverbände

- 34** Herbst der Reformen?!
- 36** „Macht 11 Pfennige zu 11 Cent“
- 38** Vorstand wiedergewählt
- 38** Landesverband Baden-Württemberg

Praxismanagement

- 40** Wissenswertes zur Umsatzsteuer
- 42** Gut vorbereitet in den Winterurlaub
- 43** „Ärzte“ in sozialen Medien
- 44** Die Koronektomie als analoge Leistung
- 45** ePA – (k)ein Profitcenter

Angebohrt

Rolle rückwärts? In der Pharmazeutischen Zeitung ist zu lesen, Wissenschaftler der Universität Freiburg haben mit Kollegen aus Norwegen und Großbritannien Jugendliche in der französischsprachigen Schweiz im Alter von zwölf bis 19 Jahren befragt, wie gerne sie in der Chirurgie, Krankenpflege oder Klinischen Psychologie tätig werden würden. Dafür erhielten die Teenager Berufsbeschreibungen: nurse (Stereotyp weiblich), surgeon (Stereotyp männlich), clinical psychologist (gilt als geschlechtsneutral) – unter Zufalls-Verwendung weiblicher, männlicher oder neutraler Formen. Also etwa „die Chirurgin“, „der Chirurg“, „eine Person, die den Beruf der Chirurgie ausübt“. Und, das Ergebnis? Die Sprache jedenfalls steuerte die Rollenidentifizierung nicht. Mädchen fühlten sich der Krankenpflege und der Klinischen Psychologie eher zugehörig, Jungen der Chirurgie. Interesse an der Chirurgie zeigten aber auch Mädchen. Also, alles zurück auf Anfang?

pad

20
26



BERLIN
SAMSTAG 28. FEBRUAR

JETZT
TICKET
SICHERN

